



Bewegter und bewegender Gospelchor: „For Heavens Sake“ mit Chorleiter Frank Scheffler berührte sein Publikum mit einem mitreißenden Konzert in der Dankeskirche. Pfarrer Dr. Ulrich Becke im Gespräch mit Karen Neumeyer von der Aktion „Brot für die Welt“. (Fotos: Stelter)

## Konzert mit dem Gospelchor „For Heavens Sake“ zur Eröffnung der 53. Aktion von „Brot für die Welt“ Mitreißender Gesang gegen den Hunger in der Welt

**Bad Nauheim (dos).** Der Altarraum der Bad Nauheimer Dankeskirche war in stimmungsvolles rotes Licht getaucht. In seiner Mitte leuchtete der Herrnhuter Stern und wies auf die kommende Adventszeit. Auf den Podesten stand der Gospelchor der Dankeskirche bereit für ein mitreißendes Konzert zu einem ernstesten Thema: Den weltweiten Hunger von einer Milliarde Menschen. Und den Versuch der Aktion „Brot für die Welt“, daran etwas zu ändern.

Die Evangelische Kirchengemeinde hatte zu diesem Benefizkonzert eingeladen, das im Rahmen der landeskirchlichen Eröffnung der 53. Aktion „Brot für die Welt“ stattfand. Pfarrer Dr. Ulrich Becke begrüßte die zahlreichen Konzertbesucher im Kirchenraum und auf den Emporen. Trotz ihres Alters habe sich die Aktion „Brot für die Welt“ „jung und dynamisch gehalten“. Mat-

tias Schmidt, leitender Geistlicher der Propstei Oberhessen, schloss sich dieser Begrüßung an. Am Ende des Kirchenjahres stehe die biblische Hoffnung auf eine neue Welt im Vordergrund. Jene Bibeltexte wollten auch dazu ermutigen, bereits unsere jetzige Welt zum Guten zu verändern. Keine andere Musik greife diese Hoffnungen so intensiv auf wie die Gospelmusik. Nach diesem Stichwort begann der Gospelchor „For heavens sake“ („Um Himmels willen“) mit seinem ersten Lied - und zog das Publikum damit sofort in seinen Bann.

Die etwa 40 Sänger des Chores boten alle Stücke mit viel Bewegung auf der Bühne dar. Zudem beeindruckte der Chor mit großer Klangdynamik, die vom stimmungsvollen forte bis zum sachten piano, vom nachdrücklichen bis zum zarten Gesang variierte, wobei der Chorklang jederzeit ausgewogen war. Für große Vielfalt sorgten zudem die verschiedenen Solisten, die

mehr als die Hälfte der Lieder interpretierten und dabei vom Chor begleitet wurden. Ihre wunderschönen Stimmen, ihr beseelter Gesang ging so manchem Zuhörer unter die Haut und wurde nicht selten mit begeistertem Applaus honoriert. Das Duo Lisa Ladentin und Melanie Krämer ragte in dieser Hinsicht ganz besonders heraus. Ihre weichen und doch voluminösen Stimmen harmonierten auf beeindruckende Weise miteinander und boten eine sehr dynamische Interpretation verschiedener Lieder. Sensibel aufeinander reagierend traten die beiden Stimmen dabei abwechselnd in den Vorder- oder Hintergrund und boten einen facettenreichen Gesang dar, den das Publikum mit anhaltendem Applaus honorierte.

Neben Gesang und Bandbegleitung durfte das Publikum an einigen Stellen die gefühlvolle Trompetenbegleitung von Johannes Völkner genießen, der ansonsten die Bassgitarre spiel-

te. An seiner Seite saßen dann Gabor Kovacs am Schlagzeug und Sascha Präger am Keyboard. Von Präger war eine dynamische Komposition zu hören, die er eigens für „seinen“ Gospelchor geschaffen hat und die den Titel des Chores „For Heavens Sake“ trägt. Vor ihrer Darbietung wurden die überwiegend englischsprachigen Gospelsongs inhaltlich erläutert und das Publikum dabei zuweilen zum Nachdenken gebracht. Im Verlauf des Konzertes ging das Publikum zunehmend aus seiner Zuhörerrolle heraus. Von Frank Scheffler immer wieder zum Mitklatschen motiviert, erhoben sich gegen Ende des Konzertes mehr und mehr Menschen aus ihren Bänken, um mitzutanzten oder zu singen. Beim Abschlusslied tat es das gesamte Publikum dem Chor gleich und fasste sich zum Lied „Let us stand hand in hand“ im Stehen an den Händen, um gemeinsam mit dem Chor zu schwingen und zu singen. Aufgrund seines An-

lasses wurde das Konzert an zwei Stellen für „Werbeblöcke“, wie Pfarrer Dr. Becke sie scherzhaft nannte, unterbrochen. Der Pfarrer begab sich dann ins Zwiesgespräch mit Karen Neumeyer aus Stuttgart von der Aktion „Brot für die Welt“, um das Anliegen und die Arbeit des Vereins zu erläutern. Dieser macht sich zur Zeit ganz besonders gegen den Landraub stark. Neumeyer erklärte, dass das Land für viele arme Menschen die Lebensgrundlage sei. Trotzdem würde ihnen ihr Land einfach weggenommen, zum Beispiel durch Konzerne, die dort Zuckerrohr für Agrotreibstoffe oder Pflanzen für Tierfutter anbauen. Die Aktion „Brot für die Welt“ wirkt dem mit verschiedenen Initiativen entgegen. Sie schult Ureinwohner darin, ihre Rechte zu vertreten, lässt Gegenden kartographieren und Studien erstellen. Sie macht sich politisch für dieses Thema stark und hat bei der Bundesregierung bereits die Zusage erwirkt, dass „deut-

scher“ Agrosprit nicht zu Hunger in anderen Ländern führen darf. Dies will man in Zukunft auch auf europäischer Ebene erreichen.

Auch von konkreten Projekterfolgen wie der erfolgreichen Klage argentinischer Indianer auf Rückgabe ihres Landes, konnte Karen Neumeyer berichten. Ein langer Prozess von Schulungen und Beweismittelbeschaffung war diesem Erfolg vorausgegangen. „Sie sehen, jeder Cent kommt an“, fasste Pfarrer Dr. Becke für das Publikum zusammen. Dafür standen am Ende des eintrittsfreien Konzertes Chorsänger mit Körben bereit, die am Ende gut gefüllt waren.

So gingen die Besucher mit dem Eindruck eines bewegten und bewegenden Konzertes sowie einem Beitrag gegen den zum Himmel schreienden Hunger vieler Menschen in dieser Welt nach Hause. Das war „For Heavens Sake“ – ein segensreicher Abend.